

Pressemitteilung

7. Januar 2009

**Kleinmut und Tatenlosigkeit
gefährden den Klimaschutz in Augsburg**

Beispiel Verkehrspolitik: Dr. Stefan Kiefer und Heinz Paula kritisieren geringen Stellenwert der Klimapolitik innerhalb der neuen Stadtregierung

Der Vorsitzende der SPD Augsburg, Heinz Paula, sowie der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Stefan Kiefer üben Kritik an der zögerlichen Politik des städtischen Umweltreferenten Rainer Schaal. Dessen Halbherzigkeit in der Klimaschutzpolitik führen nach Meinung der SPD dazu, dass Klimaschutz in der Augsburger Politik an Stellenwert verliert, etwa im Verkehr und in der Gebäudesanierung. Stattdessen richtet Schaal mit der Vorstellung des Klimaberichtes 2008 Appelle an die Bürger. „Das ersetzt keine städtische Klimaschutzpolitik. Es reicht auch nicht, eine Werbekampagne anzukündigen“, so Paula und Kiefer. „Eigene Taten sind gefordert, insbesondere in der Verkehrspolitik.“ „Augsburg hat positive Beispiele für den Klimaschutz, etwa die Klimaoffensive des Handwerks. Auch wurde unter der Regierungszeit des „Regenbogens“ vieles erreicht. Beispiele sind der gestiegene Anteil regenerativer Energien, den auch Schaals Bericht als „beachtlich“ bezeichnet.

Verantwortung des Verkehrs wird ausgeblendet

Im Verkehr, dessen klimapolitische Relevanz die neue Stadtregierung ignoriert, „rudert die Stadt hinter bereits erreichte Standards zurück und betreibt eine Politik von Vorgestern. Umweltverträgliche Verkehrsmittel wie Fahrrad und ÖPNV genießen keine Aufmerksamkeit. Die Stadt belässt es bei Lippenbekenntnissen, indem sie diese im Klimabericht „hilfreich im Sinne des Klimaschutzes“ nennt. Die Realität sieht anders aus: Der geplante Radwegachse durch die Innenstadt wird nicht gebaut, der im Planfeststellungsverfahren enthaltene Radweg entlang der Friedberger Straße steht auf der Kippe.“

Am Hauptbahnhof droht nicht absehbarer klimapolitischer Rückschlag

Einen „nicht absehbaren verkehrs- und klimapolitischen Rückschlag“ befürchtet die SPD insbesondere beim Umbau des Hauptbahnhofs, wenn die Stadtregierung ihre Politik nicht ändert. „Die für 2009 geplanten Abführungen von bis zu 20,6 Millionen EUR aus dem Vermögen der Stadtwerke macht nicht nur das Fahren mit Bus und

Tram teurer, sie gefährdet vor allem die Finanzierung der Mobilitätsdrehscheibe und verzögert den Umbau des Hauptbahnhofs. Damit ist ein Jahrhundertprojekt für die Stadt gefährdet. Während andere Städte wie München und Nürnberg in den ÖPNV investieren, tritt Augsburger seit dem Kö-Bürgerbegehren der CSU auf die Bremse.“

Bundesprogramme zur Gebäudesanierung werden durch geringe eigene Investitionen konterkariert

Zwar sei es zu begrüßen, dass die Stadt – wie schon zu Zeiten der SPD-Vorgängerregierung – die Bundesprogramme zur energetischen Gebäudesanierung nutze. Aber gleichzeitig wurden die städtischen Mittel für den Bauunterhalt an städtischen Gebäuden von 7,4 Millionen auf 5 Millionen gestrichen. „Die Potentiale in der Gebäudesanierung werden von der neuen Stadtregierung bei weitem nicht ausgenutzt“, so Fraktionsvorsitzender Dr. Stefan Kiefer. „Wir verlangen volles Engagement, nur so können wir die klimapolitischen Ziele mit einer Senkung von zehn Prozent erreichen. Kleinmut, Lamentieren und Tatenlosigkeit helfen nicht weiter.“